



Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie

Klett-Cotta

Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie Klett-Cotta

 [Download Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprac ...pdf](#)

 [Online lesen Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Spr ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie Klett-Cotta

510 Seiten

Kurzbeschreibung

Eine bahnbrechende Studie über die beiden wichtigsten Philosophen des 20. Jahrhunderts

Martin Heidegger (1889-1976) und Ludwig Wittgenstein (1889-1951) sind die beiden bedeutendsten und einflußreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts. Um so erstaunlicher ist es, daß es nur eine umfassende Untersuchung gibt, in denen beide Philosophen miteinander verglichen werden.

Thomas Rentsch, der an der Universität Dresden lehrt, hat vor 20 Jahren eine bahnbrechende Arbeit vorgelegt, die bis heute als die fundierteste und umfangreichste Studie über Wittgenstein und Heidegger gilt. Rentsch referiert in der neu aufgelegten und überarbeiteten Studienausgabe stupend den Stand der Einzel- und vergleichenden Forschung. Dabei gelingt ihm eine überzeugende Einführung in die Gegenwartsphilosophie seit 1945 anhand des Denkens von Heidegger und Wittgenstein. Wie in den Ansätzen von Habermas, Apel, Rorty, Taylor und acht weiteren exemplarischen Autoren die Philosophie der beiden Denker aufgegriffen und kritisch weiterentwickelt wird, belegt die Studie beispielhaft.

Ausgangspunkt ist die Endlichkeit des Menschen. Daß wir sprechen, handeln, verstehen und existieren - wenn auch radikal endlich - sind die Ausgangspunkte, die Heidegger und Wittgenstein eng miteinander verbinden. Darauf gründen die Existenziale Grammatik und die Grundlage der Ethik. Methode und Selbsterkenntnis sind so eng miteinander verknüpft, daß die Umrisse einer philosophischen Anthropologie sichtbar werden.

Ziel dieser Studie ist es zu zeigen, daß die beiden wichtigsten Philosophen des 20. Jahrhundert Fragen gestellt haben, die ihnen trotz unterschiedlichster Standpunkte gemeinsam sind. Ihr Denken ist zukunftsgerichtet und läßt die übergreifenden Entwicklungen der Philosophie im Laufe des 20. Jahrhunderts eindringlich begreifbar werden. Über den Autor und weitere Mitwirkende

Thomas Rentsch, geb. 1954, studierte Philosophie, Literaturwissenschaften und Evangelische Theologie an den Universitäten Konstanz, Münster, Zürich und Tübingen. Nach der Promotion 1982 habilitierte er sich 1988 im Fach Philosophie an der Universität Konstanz. Danach Lehrtätigkeit in Konstanz, Halle und Berlin; seit 1992 Professor für Praktische Philosophie / Ethik der TU Dresden. Mitherausgeber des Historischen Wörterbuchs der Philosophie; zahlreiche Publikationen. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Einleitung

Rückblick auf 20 Jahre Forschung

Als mein Buch Heidegger und Wittgenstein vor zwanzig Jahren erstmals publiziert wurde, gab es nur wenige Untersuchungen, die sich mit beiden Autoren beschäftigten. (1) Erfreulicherweise ist inzwischen umfangreiche Literatur zum Thema erschienen. Allerdings stimmt es nachdenklich, daß in der gegenwärtigen Diskussion diejenigen Ansätze dominieren, die mit dem Verhältnis von Heidegger und Wittgenstein philosophisch nicht recht etwas anzufangen wissen. Dieses Unverständnis wiegt um so schwerer, wenn man das dezidierte Urteil Herbert Schnädelbachs teilt: "Erst die gesamte Synopse 'Heidegger - Adorno - Wittgenstein' stellt uns die Rahmenbedingungen unseres gegenwärtigen Philosophierens vollständig vor Augen, gibt den Blick auf dessen Wurzeln frei und erlaubt uns die begründete Feststellung unserer Ziele." "Nicht nur aus Gründen historischer Gerechtigkeit", sondern "um unseres eigenen Selbstverständnisses willen" ist der Dialog zwischen diesen Superlativen westlicher

Philosophie des 20. Jahrhunderts nachzuholen, der zwischen ihnen zu Lebzeiten nie stattgefunden hat.(2)
Mein Buch verstehe ich als einen Beitrag zu diesem rekonstruktiven Dialog.(3)

In diesem für die Neuausgabe verfaßten Vorwort will ich zunächst rückblickend an den Entstehungskontext der Untersuchungen erinnern (I) und daran anschließend den Kern der systematischen Kompatibilität der Ansätze von Heidegger und Wittgenstein in Form von acht Thesen skizzieren (II). Der Hauptteil behandelt die internationale Diskussion zum Verhältnis der Autoren im Zeitraum von 1982 bis 2002 (III). Im letzten Abschnitt formuliere ich angesichts des Forschungsstandes Perspektiven im Horizont von Negativität und kritischer Hermeneutik (IV).

I. Entstehungskontext der Untersuchungen

Die vorliegende Untersuchung entstand zwischen 1979 und 1982 in einer kontroversen philosophischen Diskussionssituation, die durch gegeneinander vereinsseitigte Schulen geprägt war. Der Tradition der Hermeneutik insbesondere Hans-Georg Gadamer und seiner Schule(4) standen Karl-Otto Apel und Jürgen Habermas gegenüber, die das Projekt einer Transformation der Philosophie in eine Transzendental- bzw. Universalpragmatik (Apel) bzw. in eine Theorie des kommunikativen Handelns (Habermas) verfolgten.(5) In Konstanz, wo ich damals arbeitete, dominierte mit Friedrich Kambartel, Jürgen Mittelstraß und Peter Janich die konstruktive Wissenschaftstheorie der Erlangen-Konstanzer Schule mit rigiden Rationalitätskriterien hinsichtlich eines normativen Fundaments der Wissenschaften.(6) Als gemeinsamer Gegner dieser Richtungen galt ein Szientismus und Positivismus, wie er auch in der Analytischen Philosophie, insbesondere mit einem formalen Idealsprachenprogramm, verbreitet schien (Carnap, Quine, Stegmüller).(7) Im Klima der Konstanzer Diskussionen war durch Vertreter der Gruppe "Poetik und Hermeneutik" (Hans Robert Jauf, Wolfgang Iser, Wolfgang Preisendanz) neben der Wissenschaftstheorie die hermeneutische Tradition präsent.(8) Durch den Erlanger Philosophen und Heidegger-Schüler Wilhelm Kamlah wurde ein philosophisch-anthropologischer Diskussionskontext eröffnet.(9) Die Frege-Editionstätigkeit von Kambartel und Gottfried Gabriel erschloß auch den kontinentalen Ursprung der analytischen Sprachphilosophie.(10) Ebenso wurde ich früh mit dem Ansatz von Gilbert Ryles ordinary language philosophy bekannt, der 1929 Sein und Zeit umfassend rezensiert hatte.(11) In einer Situation schulischer Ausdifferenzierung, die auch zu einer Vereinseitigung kontinentaler hermeneutischer und anglo-amerikanischer analytischer Philosophie geführt hatte, las ich die Hauptwerke Heideggers und Wittgensteins erneut: vor allem Sein und Zeit (SZ), den Tractatus (T), die Philosophischen Untersuchungen (PhU) und Über Gewißheit (ÜG). In methodischer Hinsicht setzte sowohl die Logische Propädeutik von Kamlah und Lorenzen (letzterer Schüler des auch von Heidegger beeinflussten Husserl-Schülers Oskar Becker) als auch Kamlahs Philosophische Anthropologie bei Alltagssprache und Lebenspraxis an. Somit erschien aus systematischer Perspektive eine methodische Kompatibilität des Heidegger von Sein und Zeit mit der Spätphilosophie Wittgensteins gegeben zu sein. Die Arbeiten Apels bestätigten dieses Urteil.(12)

Andererseits wirkten die zeitgenössischen Fortentwicklungen der Ansätze Heideggers und Wittgensteins auf mich unbefriedigend: zu partial oder sogar verfehlt. In den sinnkritischen Analysen Heideggers und Wittgensteins, in ihrer Ontologie- und Sprachkritik sah ich eine philosophische Reflexion am Werk, deren Anspruch sich weder in hermeneutisches Traditionsbewußtsein noch in eine rekantianisierte kommunikative Rationalität, noch in methodisch kontrollierte Sprachaufbauten zur Wissenschaftsbegründung allein und gänzlich einholen ließ. Ihre Reflexion war grundlegender. Sie setzte auf der Ebene der Grundfragen der Metaphysik nach dem Sinn von Sein und dem Wesen der Welt ein, so in den Schlüsselwerken Sein und Zeit und Tractatus, aber auch in den Spätwerken. Allerdings konnte es nicht überraschen, daß das denkerische Sperrgut der Autoren in der Nachkriegszeit in Formen akademischer Zivilisiertheit und institutioneller Konventionalität eingearbeitet wurde.

Zu dieser Zeit (1975/76) studierte ich bei Hans Blumenberg in Münster. Dort wurde ich intensiv mit der theologischen Vorgeschichte von Neuzeit und Moderne konfrontiert. Gleichzeitig hörte ich bei Friedrich Kaulbach, der Kant und Nietzsche in eine spannende Synopse brachte. Mir wurde deutlich, daß der spekulative Hintergrund der Genese von Neuzeit und Moderne von den modernen Entwicklungen nicht künstlich abspaltbar ist, daß nur um den Preis einer Trivialisierung, Verengung und Unterbestimmung der philosophischen Perspektive der fundamentalontologische, der metaphysische und der theologische Horizont abgeblendet werden konnte. Insbesondere im Modus der nicht-trivialen Negation waren Perspektive und Horizont der Metaphysik bei Heidegger und Wittgenstein indirekt präsent. Mich beschäftigte vor allem die Frage: Was bedeutete ihre fundamentale Ontologie- und Sprachkritik für die Kantische Vernunftkritik, die für mich und viele meiner Lehrer das Paradigma war, an dem Fort- bzw. Rückschritte der Philosophie zu beurteilen waren?

Läßt sich nach Heidegger und Wittgenstein eine der Metaphysik entsprechende Perspektive kritisch wiedergewinnen? Worin besteht der Fortschritt gegenüber Kant? Was bedeutet eine mit Heidegger und Wittgenstein radikalisierte Vernunftkritik insbesondere für die Grundlagen der Ethik, Ästhetik und Religionsphilosophie, für den Kernbereich normativer Orientierungen?

In der vorliegenden Untersuchung ließ ich mich zunächst von den theoretischen Fragen nach der Konstitutionsart des menschlichen Welt- und Selbstverhältnisses und nach sprachkritischen Grundlagen einer philosophischen Anthropologie leiten. Semantik und Pragmatik derjenigen Prädikate, mit denen wir uns über uns selbst und unser Wesen verständigen, rückten daher ins Zentrum der Betrachtung und führten zur Ausarbeitung einer Existentialen Grammatik.(13) In meinen Untersuchungen zur Konstitution der Moralität(14) habe ich diesen Ansatz weitergeführt und die unauflöslige systematische Verbindung von Methode und Selbsterkenntnis im Sinne praktischer, ethischer Grundlagen philosophisch-anthropologischer Reflexion herausgearbeitet. Das Projekt einer Verklammerung von Lebensbezug und methodischem Bewußtsein(15) führte zur Entwicklung einer anti-subjektzentrierten psychologismuskritischen Interexistentialanalyse einerseits,(16) zur sprachkritischen Hermeneutik einsichtsbezogener Prädikate andererseits. An der Basis der unhintergehbaren lebensweltlichen Alltäglichkeit lassen sich kommunikative Interexistentiale in der Rede und Praxis herausarbeiten, die für unsere Weltorientierung und unser praktisches Selbstverständnis vor jeder...

Download and Read Online Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie Klett-Cotta #UT8HBM CXWNJ

Lesen Sie Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie von Klett-Cotta für online ebook Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie von Klett-Cotta Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie von Klett-Cotta Bücher online zu lesen. Online Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie von Klett-Cotta ebook PDF herunterladen Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie von Klett-Cotta Doc Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie von Klett-Cotta Mobipocket Heidegger und Wittgenstein: Existential- und Sprachanalysen zu den Grundlagen philosophischer Anthropologie von Klett-Cotta EPub